

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 36 (1958)
Heft: 6

Rubrik: Die Seite der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Touren in der Zentralschweiz: 1.–3. August 1958.

Als Basis dient die Kröntenhütte. Die Gipfel zwischen Erstfeld und Engelberg werden euch begeistern.

Anmeldungen: Bis Montag, 21. Juli 1958, an M. Knörri, Schönbühl. Vorbesprechung: Freitag, 25. Juli 1958, 20 Uhr, im Klublokal.

III. Touren in Graubünden: 7.–10. August 1958.

Immer wieder zieht es uns ins Gebiet der Fornohütte, wo wir stets glänzend aufgehoben waren und prächtige Touren durchführen konnten. Die Rückreise wird uns dem Luganersee entlang führen, so dass ein Pass oder eine Identitätskarte notwendig ist.

Anmeldungen: Bis Montag, 28. Juli 1958, an S. Gilardi, Chutzenstrasse 65. Vorbesprechung: Montag, 4. August 1958, 20 Uhr, im Klublokal.

Über die Kosten der Touren können wir noch nichts Genaues sagen, da sie sehr von der Teilnehmerzahl abhängig sind. Wie immer, werden sie jedoch in sehr bescheidenem Rahmen bleiben.

Sepp Gilardi

DIE SEITE DER VETERANEN

Zollikofen–Hofwilwald–Urtenenberg–Urtenen

3. Mai 1958.

*«Ein gar so eigen Frühlingslied begann der Fink im Wald,
Die wundersame Melodie sang jedes Vöglein bald:
Die Herzen auf, die Rosen blühen, so klingt es weit und breit –
Was ist wie du so wonnesam, du schöne Maienzeit.»*

Das Lied sang Freund Albert in Zollikofen allerdings nicht, als er uns von Marschdisziplin sprach, aber der prächtige Maientag gab ihm doch auch ein zusätzliches Strahlen auf sein väterliches Gesicht.

Im kühlen Waldesschatten liess es sich gut wandern, und kreuz und quer, bergauf und bergab führte er uns durch das Grauholz.

Das erste zarte Buchengrün an den Bäumen, Tausende und aber Tausende «Guggerblüemli» neigten uns ihre zarten Kelche entgegen! «Der Mai ist gekommen.»

Dann kam der Abschied vom Frühlingswalde, wir überquerten bei Hohrein die grosse Autostrasse, und über Feldwege strebten wir Urtenen entgegen und fanden dann auch den bekannten «Bären».

Kaum fasste das «Stübli» die grosse, hungrige und durstige Gesellschaft, aber der Pendelbetrieb zwischen Keller, Küche und Stübli funktionierte einwandfrei, so dass wir programmgemäss den vorgesehenen Zug bequem erreichen konnten. K.

Veteranentag 1958 Laupen

11. Mai 1958

Bei klarblauem Himmel besammelte sich Sonntag, den 11. Mai, eine schöne Zahl von Veteranen auf dem wirklich sehr «übersichtlichen und geräumigen» Perron V des HB Bern zum Veteranentag. Nur drei Züge standen auf dem gleichen Geleise zur Abfahrt bereit. Aber dank der Routine unseres Eisenbahnsachverständigen bestiegen alle den richtigen Zug, der pünktlich um 7 Uhr 51 abfuhr. Bald war schon das erste Etappenziel, Rosshäusern, erreicht. Nach kurzer Begrüssung und Orientierung durch unseren Obmann Toni wurde sofort der Marsch durch die kühlen Waldwege im Forst angetreten. Unwillkürlich kam einem dabei der Gedanke: Wer hat dich, du schöner Wald. . . ?

Es sei nur nebenbei bemerkt, dass der Forst- und Spielwald seit 1324 im Besitze der Stadt Bern ist. Diese Waldungen wurden seinerzeit vom Junker Perod von Thurm



GRENADIER

Wir fabrizieren:

Grilonseile

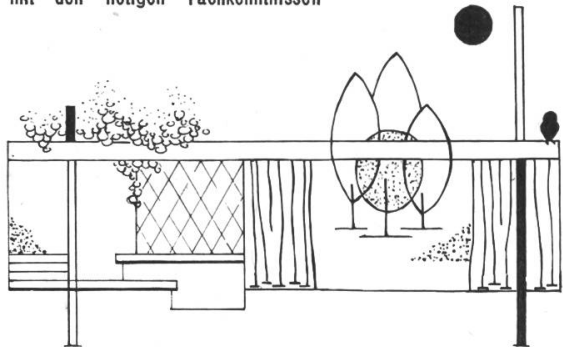
Lichtstabilisiert

Ø mm	Bruchlast	Fr. p. m
7	1000 kg	1.20
8	1300 kg	1.60
9	1700 kg	1.87
10	2000 kg	2.20
11	2500 kg	2.75

K. Kisslig, Seilerei Schwarzenburg

Telephon (031) 69 23 92

GARTEN- Gestaltung, -Umgestaltung
und eigenhändige liebevolle Pflege
mit den nötigen Fachkenntnissen



durch die Mitarbeiter Godi und Cili Hofmann, Telephon 67 33 43
in Firma Hans Bächler — Gartenbaugeschäft — Worb/Bern

Fueller a.g.

Spezialgeschäft für feine Herren- und
Knabenbekleidung, fertig und nach Mass
Damenmäntel und Damenkostüme

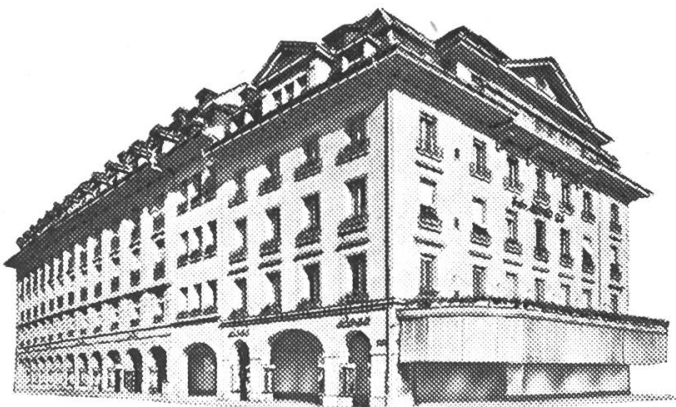
Marktgasse 38

Bern

An jedem
Kiosk ist die

LUPE

erhältlich
Preis 90 Cts.



Der Einkauf bei

LOEB

erspart Ihnen Zeit

mit der Herrschaft von Laupen erworben. Die Gesamtfläche inklusive Kulturland und ertraglosem Areal beträgt 1500 ha, die durchschnittliche Nutzung je ha und Jahr 6,4 m³. Bei der Begehung muss auch dem Nichtfachmann das zweckmässig angelegte Wegnetz auffallen und dass bei der ganzen Bewirtschaftung Fachleute am Werk sind.

Nach der gemütlichen Waldwanderung kam schon das Denkmal auf dem Bramberg in Sicht, wo der erste Marschhalt eingeschaltet wurde. Hier bot sich uns eine prächtige Rundschau in die Frühlingsnatur, gegen Westen mit dem Chasseral, gegen Süden mit den Voralpen, die zur Hauptsache auch schon schneefrei waren, so dass bald mit der Alpauffahrt begonnen werden kann. Nicht zu vergessen: Die nähere Umgebung mit den blühenden Wiesen und Hofstätten, ein erfreuliches Bild der prächtigen Natur.

Vom Bramberg bis nach Laupen wurde die Führung in verdankenswerter Weise von Kamerad Adolf Moser von Laupen übernommen. Auf Fusswegen, an Waldrändern entlang und durch blühende Hofstätten, möglichst die grosse Landstrasse meidend, wurde bald unser Ziel, Laupen, erreicht, wo noch genügend Zeit zur Verfügung stand, um vor dem Mittagessen die ausgetrockneten Kehlen etwas anzufeuchten. Mit den zugezogenen Nachzüglern und Gästen (40 Personen) vereinigte man sich bald zum Mittagessen, der Bernerplatte, gewürzt mit dem nötigen Rebensaft, gestiftet von unserem Geburtstagskind Eugen Keller, wofür wir ihm wärmstens danken.

Unter den nachher folgenden geschäftlichen Mitteilungen überraschte ganz allgemein der von unserem Obmann geäusserte Rücktrittsgedanke. Zur grossen Freude von allen Anwesenden konnte sich aber unser bewährter Toni Sprenger dazu bewegen lassen, seines Amtes weiter zu walten.

Nun erfreute uns noch der mit seiner Familie anwesende SAC-Kamerad Prof. H. Hauser mit seinem prächtigen, historischen Laupenlied, das untenstehend folgt:

Laupenlied

(H. Hauser, 1939)

Es zog der Bär in trutz'gem Trapp
 Gen Laupen durch den Forst hinab,
 In Reihen dicht geschlossen.
 Dem Bär vereint in Schritt und Tritt
 Den Forst hinab marschierten mit
 Die treuen Eidgenossen.
 Vor Laupen lag ein welsches Heer
 In stolzer, starker Waffenwehr,
 Und böse, böse brummt der Bär,
 Und böse brummt der Bär.
 Der Welsche wollte Laupen gern
 Und dann das stolze, starke Bern
 Zerschlagen und zertrümmern.
 Er hatte grosse Übermacht
 Aus weiten Landen hergebracht.
 Den Bär tat's wenig kümmern.
 Er brummte nur: So kommet her,
 Ihr dreissig-Tausend, oder mehr,
 Und böse, böse brummt der Bär,
 Und böse brummt der Bär.
 Den Feind am Bramberg trafen sie
 Und sanken nieder auf die Knie,
 Um Gottes Hülfe zu bitten.
 Von Erlach führt sie in den Kampf,
 In Schwertgeklirr und Rossgestampf,
 Wo sie als Helden stritten.



**Club-
kameraden**

Berücksichtigt die
in Eurem Cluborgan
inserierenden
Berg-, Luft-
und Seilbahnen!

PHOTOHANS BERN
H. AESCHBACHER
CHRISTOFFELGASSE 3
TEL. 22 955

**J. HIRTER & G.
AG.**

KOHLN UND HEIZÖL
Telephon 201 23

Freude an den Bergen

setzt einen reifen, steten Charakter voraus. Seriöse,
auf Qualität basierende Geschäftstätigkeit verlangt
die gleichen Voraussetzungen.

Der Einkauf bei unseren Inserenten gibt Ihnen deshalb Sicher-
heit, dass Sie reell und zuverlässig bedient werden. Der Inserent
ist froh, wenn Sie sich als Clubmitglied zu erkennen geben!

Preise und Placierungen für Inserate durch die
Anzeigenverwaltung HALLWAG, Bern
Telephon 2 82 22

Manch Tapfrer gab sein Leben her,
 Und mancher sah den Schatz nicht mehr,
 Und böse, böse brummt der Bär,
 Und böse brummt der Bär.
 Der Bär mit wütend wilder Wucht
 Warf welsches Fussvolk in die Flucht,
 Wie Spreu im Wind sie sprengte,
 Und hetzt' zu Hülf dem Eidgenoss,
 Den übermächt'ger Rittertross
 Mit Not und Tod bedrängte.
 So schlugen sie das welsche Heer
 Mit Hieb und Stich in Kreuz und Quer.
 Und böse, böse brummt der Bär,
 Und böse brummt der Bär.
 Wer in des Bären Habe klaubt,
 Den trifft die Tatze auf das Haupt,
 Dass er vergisst zu schnaufen. –
 In Feld und Wald mit Mann und Ross,
 Die Sense querend floh der Tross,
 Was drinn nicht tat ersaufen.
 Der Sieger hetzte hinterher,
 Erbeutet' Banner, Waffen, Wehr,
 Und gar zufrieden brummt der Bär,
 Zufrieden brummt der Bär.

Bald musste schon der Rückmarsch nach Neuenegg angetreten werden. Hier gab es noch einen kurzen Zwischenhalt, und bereits um 18 Uhr 30 erfolgte die Abfahrt und um 19 Uhr 08 die Ankunft in Bern und die Heimkehr in die heimatlichen Gefilde. Jedem Teilnehmer wird die fröhliche Laupenfahrt in guter Erinnerung bleiben.

— e —

Köniz–Herzwil–Mängistorfbergwald–Gasel

7. Juni 1958.

Noch bis 12 Uhr war die Wetterlage sehr unsicher, trotzdem das Quecksilber «obsi» stieg. Dann zeigten sich einige Jucharten blauer Himmel, also los mit den nötigsten Schutzvorrichtungen!

Treffpunkt war die Bus-Endstation Köniz, präziser gesagt, der «Bären». Mit jedem Kurswagen kamen wanderlustige Gesellen, und einigermassen pünktlich startete ein Trupp von 18 Mann.

Heiss brannte die Sonne auf das Strässchen, und wir waren froh, nach Bindenhus den Hilfigwald betreten zu können. Wir folgten dem Waldrande bis nach Herzwil und hatten prächtige Ausblicke auf den Gurten und das Schwarzenburgerländchen. In Herzwil schalteten wir einen Stundenhalt ein, um die alten, prächtigen Bauernhäuser mit ihren tief herabgezogenen, massigen Dächern zu bewundern. Welche Menge Holz ein solch währschaftes altes Bauernhaus wohl benötigte? Betrachtet man oben im Estrich diese Dachkonstruktion, so muss man die Kunst des Zimmermannes wirklich bewundern, das Holz lebt und strömt eine Wärme aus, anders als die modernen Betondeckel!

Stolz durfte der Zimmermann auf dem schweren Tragbalken seinen Spruch einhauen, wie das beim ältesten Hause der Fall ist: «1734 – Hieronimus Hügi Zimmermann Wahr». Gegenüber diesem ältesten Hause steht noch ein weit mächtigerer Bau, auf dessen Tennstor wir lesen können: «1772 – Zu der Zeit Kost ein Mäs Körner 30 Bazen – ein Mäs Wein 7 Bazen.» Nie kehrst du wieder, goldne Zeit...! Wir wandern weiter gegen das Herrenhölzli und den Mängistorfbergwald hinauf, um dann in einem stark zerfahrenen Hohlweg zum Waldrand abzusteigen. Hier

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Locarno

Hotel Regina

a. See. Zentrale, sonnige Lage. Gepflegte Küche. L. Fanciola, Besitzer.

Zeneggen (Wallis)

Pension Alpenblick

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima. Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit einzigartiger Rundschau. Reiche Flora, Walliser Spezialitäten. 30 Betten. — Mässige Preise. — Garagen. — Geöffnet ab 1. Mai.
Telephon 7 21 32 Familie Kenzelmann Josef

Grächen Hotel Grächnerhof

(anc. Hotel Kurhaus Grächen)

1600 m. Zermatter Tal

Situation magnifique — 60 lits —
Tout confort — Eau courante
chaude et froide — Cuisine
bonne et abondante — Pension
Fr. 12.— à Fr. 18.—. Prospectus.
Tél. (028) 7 01 72

Fam. Fux-Williner, propr.

Route pour autos Autobus de St-Nicolas

Gipserei, Malerei

HERMANN BERGER

für neuzeitliche,
gediegene Facharbeiten

BERN, CÄCILIESTRASSE 46

Telefon 5 15 89

Fritz Müller Autosattlerei

Tel. 3 10 70 • Altenbergstr. 40 • Bern

Polsterüberzüge
Blachenverdecke
Cabrioletverdecke
Bodenteppiche
Kühlerstoren
Liegesitze



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG.

Mattenhofstrasse 15a, BERN, Telephon 5 56 51

Ihre LANDESKARTEN

verstärken wir mit leichtem Rohbaumwollgewebe, unverschnitten, gefalzt.
Zusammensetzung 57/78 cm Fr. 3.50, bei 10 Exemplaren per Exemplar Fr. 3.10.

Hermann + Walter Rhy Buchbinderei, Falkenweg 5 **Bern** Tel. 3 20 87

sehen wir unser heutiges Ziel Gasel dicht vor uns! Nur noch ein kurzer Marsch – und wir werden im «Rössli» herzlich willkommen geheissen und in den Speisesaal geführt.

Kaum hatten wir uns einigermassen bequem gesiedelt, verlangte unser Obmann Toni Sprenger das Wort und orientierte uns, dass unsere beiden hier anwesenden Kameraden O. Hess und J. Mataré heute mit uns ihren 70. Geburtstag feiern wollen und uns zum «z'Vieri» herzlich einladen. Das war eine doppelte Überraschung, keiner von uns hatte nur eine Ahnung, was uns bevorstand, und zudem würde wohl auch keiner diesen beiden strotzenden Gestalten ein solches Alter zuschreiben.

Rüstig und noch mit vollen Kräften beteiligen sich die Jubilare an unsern Wanderungen und Sommer- und Winter-Tourenwochen, und mitunter erhalten wir aus südlichen Ländern oder sogar Übersee Kartengrüsse vom einen oder andern.

Fröhlich klangen die Gläser zusammen, und aufrichtigen Herzens hoffen wir alle, dass die beiden lieben Kameraden noch recht viele Jahre in unserm Kreise verkehren dürfen.

Aber dann ist doch der Moment der Abreise gekommen! Als wir in Bern die Bahnhofhallen verlassen wollen, stürzen mächtige Regenmassen hernieder und überschwemmen die Strassen. Das ist wohl auch der Grund, dass die weitem guten Vorsätze nicht mehr durchgeführt werden konnten. K

BERICHTE

Seniorentour Dent de Morcles

21./22. September 1957

Leiter: Charly Suter. 10 Teilnehmer.

Frohgemut fuhren am Samstagmittag neun Senioren in zwei Privatwagen bei leicht bewölktem Himmel via Châtel-St-Denis, St-Maurice, Morcles, bis zur Barriere der Militärstrasse bei ca. 1650 m, die noch weiter bis zum Fuss des Dent de Morecles, auf ca. 2200 m führt.

Die über 40 Kehren ab St-Maurice mit ca. 12–15% Steigung wurden von unseren Automobilisten trotz verschiedenen Schwierigkeiten elegant genommen.

Die SAC-Hütte La Tourche der Sektion St-Maurice auf 2200 m Höhe erreichten wir in einer guten Stunde und wurden von unserem Clubkameraden, Herrn Wider aus Montreux, begrüsst.

Am Sonntag früh um 7 Uhr wanderten wir auf dem Hüttenweg und der Militärstrasse bis zu den obersten Baracken. Und weiter auf gutem Weg über Grashänge und durch Geröllhalden, wobei der Berg sozusagen umkreist wird. Auf der Höhe von etwa 2600 m beginnt der Einstieg in die Couloirs. Der Pfad zieht sich weiterhin um den Berg. Um 10 Uhr konnten wir uns auf dem Gipfel glücklich die Hände drücken. Das Wetter hatte sich, abgesehen von einem kleinen Regenschauer, noch einigermassen gehalten, und auf dem Bergplateau wurden wir sogar von der Sonne begrüsst. Die Aussicht konnten wir nur bruchstückweise geniessen. Die Walliser Grössen blieben in den schwarzen Wolken, aber der Tiefblick ins Rhonetal wurde wenigstens nicht verwehrt.

Der Abstieg erfolgte auf der gleichen Route, wobei Hannes und Othmar den weniger Geübten treu zur Seite standen, wofür ihnen bestens gedankt sei. – Nach kurzer Hüttenrast gings die letzten 500 m hinunter zu den Wagen und hierauf im Polster 1250 m hinab nach St-Maurice.

Wenn uns auch nicht allzuviel Sonne beschieden war, so wird die Bergfahrt auf die Dent de Morecles und die frohe Kameradschaft uns in guter Erinnerung bleiben. Im Namen aller danke ich unserem Seniorchef für die sicher geführte Tour. *E. E.*